

Pressemitteilung

Arbeitskampf beschädigt das System Schiene

Bahn-Streik setzt Lieferketten zusätzlich unter Druck

Berlin, 20. August 2021. Mit ihrer für Samstag ab 17:00 Uhr angekündigten Fortsetzung des Arbeitskampfes im Güterverkehr trifft die Gewerkschaft der Lokführer nicht nur ihren Tarifpartner, die Deutsche Bahn AG, sondern schädigt das System Schiene insgesamt. Der DSLV Bundesverband Spedition und Logistik befürchtet deshalb, dass die zuletzt positiven Entwicklungen im Schienengüterverkehr durch die Streikaktionen zunichte gemacht werden. Das zwischen Speditionen, Industrieverladern und Eisenbahnverkehrsunternehmen über einen langen Zeitraum aufgebaute Vertrauen in Qualität und Zuverlässigkeit der Schiene könnte nachhaltig zerstört werden. Die Verlagerung von Gütern auf die Bahn ist eine wesentliche Säule der Verkehrswende - mit wiederkehrenden Arbeitsniederlegungen werden somit auch Nachhaltigkeitsziele bedroht.

„Streiks bleiben offensichtlich eine Achillesferse des Systems Schiene“, so DSLV-Präsident Axel Plaß. „Auch bei vollem Zugeständnis der Rechtmäßigkeit von Tarifaueinandersetzungen und bei allem Verständnis für Arbeitnehmerinteressen: diese Form des Arbeitskampfes ist ein massiver Eingriff in die Rechtsgüter unbeteiligter Dritter mit negativen Auswirkungen nicht nur auf nationale, sondern auch auf internationale Beschaffungs- und Absatzwege sowie Produktionsprozesse - und das zu einer Zeit ohnehin bereits äußerst angespannter Lieferketten und Versorgungsengpässe für Industrie und Handel.“

Speditionen werden Massenguttransporte jetzt so weit wie möglich auf die Binnenschifffahrt verlagern und zeitkritische Güter auf den Lkw umdisponieren müssen - bei ohnehin knappen Laderaumkapazitäten. Auch private Eisenbahnverkehrsunternehmen werden durch den Streik behindert und können nur eingeschränkt arbeiten. Wo Züge noch rollen, zeigen sich die positiven Effekte des Wettbewerbs auf der Schiene.

Damit die Güterversorgung von Industrie und Handel so weit wie möglich aufrechterhalten werden kann, arbeiten die Speditionshäuser mit Hochdruck an Ersatzlösungen. „Die Logistikbranche und ihre Kunden müssen sich jetzt gewaltigen Herausforderungen

Pressekontakt:

Maximilian Pretzel
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 (0) 30 40 50 228-12
Telefax: +49 (0) 30 40 50 228-88
E-Mail: MPretzel@dslv.spediteure.de

www.dslv.org
twitter.com/DSLVL_Berlin

stellen, denen sie sich aber in der Vergangenheit in vergleichbaren Streiksituationen größtenteils gewachsen zeigten", sagt Plaß. Trotz aller Anstrengungen: massive Verzögerungen in der Supply Chain, die weit über das System Schiene hinausgehen, werden viele Logistikkunden treffen. Gleichzeitig wird der organisatorische Zusatzaufwand die Kosten deutlich in die Höhe treiben.

„Durch die politische Unterstützung befand sich der Schienengüterverkehr in dieser Legislaturperiode im Aufwind - jetzt folgt ein Abriss der Strömungskante! Die zu befürchtenden Auswirkungen zeigen, wie unverhältnismäßig der Arbeitskampf einer Sparten Gewerkschaft an zentralen Hebeln nicht nur eines Unternehmens, sondern eines gesamten Verkehrssystems ist", so das Fazit des DSLV-Präsidenten.

Als Spitzen- und Bundesverband repräsentiert der DSLV durch 16 regionale Landesverbände die verkehrsträgerübergreifenden Interessen der 3.000 führenden deutschen Speditions- und Logistikbetriebe, die mit insgesamt 595.000 Beschäftigten und einem jährlichen Branchenumsatz in Höhe von 114 Milliarden Euro wesentlicher Teil der drittgrößten Branche Deutschlands sind (Stand: Juli 2021). Die Mitgliederstruktur des DSLV reicht von global agierenden Logistikkonzernen, 4PL- und 3PL-Providern über größere, inhabergeführte Speditionshäuser (KMU) mit eigenen LKW-Flotten sowie Befrachter von Binnenschiffen und Eisenbahnen bis hin zu See-, Luftfracht-, Zoll- und Lagerspezialisten. Der DSLV ist politisches Sprachrohr sowie zentraler Ansprechpartner für die Bundesregierung, für die Institutionen von Bundestag und Bundesrat sowie für alle relevanten Bundesministerien und -behörden im Gesetzgebungs- und Gesetzumsetzungsprozess, soweit die Logistik und die Güterbeförderung betroffen sind.